Zeitschrift: Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins = Revue de l'Association Suisse pour Châteaux et Ruines = Rivista dell'Associazione Svizzera per Castelli e Ruine

Herausgeber: Schweizerischer Burgenverein

Band: 47 (1974)

Heft: 6

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nachrichten

des Schweizerischen Burgenvereins

Revue de l'association suisse pour châteaux et ruines
Rivista dell'associazione svizzera per castelli e ruine

Sekretariat und Geschäftsstelle:
Schweizerischer Burgenverein
Postfach 208, 4001 Basel
Postcheckkonto Zürich 80 – 14239
Zahlungen aus dem Ausland erbitten wir mittels internat. Einzahlungsschein auf obiges Konto.

Erscheinen jährlich sechsmal
XLVII. Jahrgang 1974 9. Band Nov./Dez. Nr. 6

Frohburg 74. Im Vordergrund Zisterne 2, dahinter Südtrakt (Bau 8) mit Quermauer. Blick gegen Südosten.

Frohburg SO

Provisorischer Bericht über die 2. Grabungsetappe vom Sommer 1974

Von *Werner Meyer*

(Vgl. den Bericht über die 1. Grabungsetappe von 1973 in den «Nachrichten des SBV», Band 9, 1973, Nr. 6.)

Die im Jahre 1973 so vielversprechend angelaufenen Anstrengungen auf der Burgruine Frohburg sind im Sommer 1974 programmgemäss fortgeführt worden. Das Hauptziel bestand in der Freilegung der südlichen Burgpartien. (Wir teilten dieses Gebiet in die beiden Grabungszonen K und Z ein.) Ferner war eine Flächengrabung im Südteil des Halsgrabens vorgesehen, und schliesslich sollte das 1973 untersuchte Vorwerk (Zone V) restauriert werden.

Im erwähnten Südteil der Burganlage zeichneten sich zahlreiche Mauerzüge ab. Sie waren oberflächlich schon 1907 und 1938/39 freigelegt worden, weshalb sich uns die Frage stellte, bis in welche Tiefe die damals verursachten Störungen wohl hinunterreichten. Die Nordostpartie der von uns abgesteckten Grabungsfläche sowie die Zone des Halsgrabens schienen dagegen weder 1907 noch 1938/39 berührt worden zu sein. Wuchernder Waldwuchs erschwerte vor Beginn unserer Arbeiten die Übersicht und versprach den Ausgräbern einen interessanten Kampf mit den Tücken dichten Wurzelwerkes.

Verlauf der Arbeiten

Für die Arbeitsetappe 1974 standen bloss viereinhalb Wochen zur Verfügung, da die Unterkunft nur gerade in dieser Zeit benützt werden konnte. Zum Glück herrschten meistens gute Witterungsbedingungen, so dass das vorgesehene Programm dennoch bewältigt zu werden vermochte. Rund fünfzig jugendliche Helfer bildeten das Gros der Belegschaft. Einige Studierende von der Universität Basel und von der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich unterstützten den Grabungsleiter bei der Bewältigung der archäologischen Dokumentationsarbeiten und der immer wieder auftretenden bautechnischen Schwierigkeiten. Die Ausgrabung, finanziert vom Nationalfonds, unterstand der Oberaufsicht des Kantonalen Archäologischen Dienstes. Die wissenschaftliche Leitung lag in den Händen des Berichterstatters, während die technische und administrative Leitung an Ernst Bitterli, Vorstandsmitglied des Schweizerischen Burgenvereins, übertragen war.

Bevor die eigentliche Ausgrabungs- und Restaurierungstätigkeit einsetzte, galt es, eine ganze Reihe von Vorarbeiten durchzuführen. Die 1973 bis zum Sattel nördlich der Burg fertiggestellte Strasse wurde im Frühjahr 1974 bis an das Südtor der Anlage geführt, was uns den motorisierten Transport schwerer Lasten an den Arbeitsplatz ermöglichte. Die geplanten Restaurierungsarbeiten verlangten den Bau einer Wasserleitung, auf der abgesteckten Grabungsfläche war der Wald zu beseitigen, und im Sattel nördlich der Burg errichteten wir eine zusätzliche Baracke, damit